

SNE MAGAZIN

PC Internet Multimedia



SNE Information

September bis Dezember 2011

3. Trimester

www.seniorennetz-erlangen.de - sne@seniorennetz-erlangen.de



KURSE/AKTIVITÄTEN

Träger:

Bayerisches Rotes Kreuz 

Kreisverband Erlangen-Höchstädt

**SeniorenNetz
Erlangen**

Kurseinschreibung

ab Montag, 19. September, 8.30 bis 12.00 Uhr

Henri-Dunant-Straße 4

91058 Erlangen

Ruf 09131-1200-510

Liebe Freunde des SeniorenNetz Erlangen

Die digitalen Medien sind in allen Lebensbereichen präsent, sie verändern unsere Lebensgewohnheiten und schaffen in zahlreichen Fällen auch vielfältige und neue Gestaltungsmöglichkeiten. Darauf wollen wir mit dem Ihnen jetzt vorliegenden SNE-Magazin, mit der renovierten SNE Homepage und dem Ihnen angebotenen SNE-Kurs- und Veranstaltungsprogramm eingehen.

Mit dem Schwerpunktthema mobiles Internet mit Smartphones und Tablet-PC wollen wir im dritten Quartal unseres Magazins auf die neuen Geräteentwicklungen eingehen und Ihnen unsere Erfahrungen mit der neuen Technik schildern. Das Themengebiet wird uns auch in Zukunft weiter beschäftigen. Es würde uns freuen, wenn wir Ihnen mit unserer Erfahrung bei Ihren Fragen zur mobilen Multi-Media-Welt behilflich sein können.

Nachdem wir Ihnen das vergangene Mal den Sprecher des SNE vorgestellt hatten, möchten wir Sie heute mit dem Sprecher des Hardwareteams des SNE Rudolf Kliemann bekannt machen. Lesen sie das Interview mit ihm, die Fragen hat Veronika Brückner gestellt. Vielleicht gewinnen Sie bei der Lektüre selbst Lust dazu, als Kursleiter (Tutor) oder Kursteilnehmer beim SNE mitzumachen und sich geistig fit zu halten.

Mit unserem gewohnten und ergänzten Programmangebot bieten wir Ihnen Einsteiger- und Vertiefungskurse zu den wesentlichen Themengebieten rund um den PC und das Internet. Mailen, Filmen, Fotografieren, Schreiben, Tabellieren und Präsentieren sind Themen unserer Kurse, aber auch Aktivitäten unserer Neigungsgruppen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in die Herbstsaison. Ihr

SeniorenNetz-Team Erlangen

„Regeln der Gemeinschaft“ verabschiedet

Wie auf der letzten Vollversammlung 2010 beschlossen, wurden die „Regeln der Zusammenarbeit“ vom 29.11.2005 von einem Team überarbeitet. Durch die Änderung des §1 wurde die Begriffsbezeichnung in „Regeln der Gemeinschaft“ geändert, da nun festgeschrieben ist, dass das SNE eine Gemeinschaft des BRK Kreisverband Erlangen-Höchstadt ist. Da die Änderungen mehrere Monate im Internet nachzulesen waren und keine Änderungsanträge bis 31.12. eingegangen waren, wurde die neue Fassung am 29.7. verabschiedet und trat damit in Kraft. Einzusehen auf der Homepage und im Weißbuch im SNE-Büro.

WIR BIETEN IN UNSEREN KURSEN

- ✓ Erfahrene Tutoren/innen im Seniorenalter
- ✓ Maximal acht Kursteilnehmer
- ✓ Jedem Teilnehmer einen PC mit aktueller Software
- ✓ Eine 60-Minuten-Kurstunde
- ✓ Begleitunterlagen kostenlos, sofern diese von unseren Tutoren erstellt wurden
- ✓ Übungsmöglichkeiten am PC im InternetCafé während des belegten Trimesters
- ✓ Hilfe bei Ihren PC-Problemen
- ✓ Organisierte Workshops zu aktuellen PC-Themen

Hier finden Sie unsere Beiträge

Mein Freund, das Galaxy-Tab	Seite 3
Was steckt hinter unseren Titelbildern?	Seite 4
Interview / Warum einen PC?	Seite 5
Tipps für Heimanwender / Stadtwerke	Seite 6
PC-Aufrüstung oder Neukauf?	Seite 7
Wenn jemand eine Reise tut. . .	Seite 8
Open Source / Wichtige Hinweise	Seite 9
Digitalfotografie	Seite 10
Neigungsgruppen / SNE-Aktivitäten	Seite 11



Unser Vor-Ort-Service bietet:

- » Schnelle, persönliche Unterstützung
- » Arbeiten direkt vor Ort – kein Transport, keine langen Wartezeiten
- » Zuverlässige, konkrete Termine
- » Wenn es eilt, sind wir in maximal 4 Stunden vor Ort (Blitz-Service)

Die schnelle Hilfe!

Jetzt auch Tintenpatronen



Weingarten PC-Service
Nürnberger Straße 88
91052 Erlangen

Öffnungszeiten:

Tel: 09131-35035
hilfe@computer-erlangen.de
www.computer-erlangen.de

Mo–Fr, 8.00–19.00 Uhr
Sa, 10.00–14.00 Uhr

Mein Freund, das *Galaxy-Tab*

Mein neuer Freund begleitet mich überall hin, auf all meinen Reisen und Ausflügen ist er dabei. Ich bin sehr stolz auf ihn und er hilft mir, wo er nur kann. Attraktiv und vorzeigbar ist er unbedingt. Manchmal kuscheln wir auch zusammen auf dem Sofa. Ich musste erst lernen, ihn richtig zu berühren, aber es klappt immer besser.

Ich habe mir aber auch viel Mühe bei seiner Wahl gegeben. Wochenlang habe ich Fachzeitschriften gewälzt und Testvergleiche studiert. Aber seine Fähigkeiten haben mich dann doch überzeugt – vor allem seine Unabhängigkeit und seine Offenheit. Und er versteht sich einfach prima mit meinen alten Freunden. Den Ausschlag hat für mich sein Gewicht gegeben. Auch im Unterhalt ist er nicht sonderlich teuer.

Ich glaube, es wird Zeit, meinen neuen kleinen Begleiter in aller Form vorzustellen. Er heißt **Galaxy Tab** er misst 12 cm in der Breite, 19 cm in der Höhe und ist 1 cm dick. Er wiegt 360 g. Sein interner Speicher von 16 Gbyte lässt sich bis zu 32 Gbyte vergrößern. Er gehört zu den Tablet-PCs, zu denen auch das *iPad* von *Apple* zählt. Bedient wird er über einen sogenannten *Touch-Screen**. Das **Galaxy Tab** wird von der Firma *Samsung* hergestellt, sein Betriebssystem heißt *Android** und stammt vom Softwaregiganten *Google*, der damit *Apple* ziemlich große Konkurrenz macht. Nicht nur er, auch andere Tablet-PCs stehen in den Startlöchern, doch dazu ein andermal.

Die Verwandten des **Galaxy Tab**, die *Smartphones**, die Konkurrenten des *iPhones* sind kleiner und eignen sich besser zum Telefonieren, doch das kann das **Galaxy Tab** auch. Über den *USB-Anschluss** lässt sich ohne weiteres ein *Headset** anschließen. Weiter braucht es nicht mehr als eine *SIM-Karte** und mit einer günstigen *Flatrate** kann man damit auch ins Internet gehen und sogar *skypen*. Ein Mikrofon und zwei leistungsfähige Kameras sind eingebaut. Man kann nicht nur fotografieren und filmen, sondern mit Freunden auch viele Schnappschüsse oder Reisefotos, die man mit seiner Kamera gemacht hat, in der *Fotogalerie* anschauen. Man steckt dazu einfach das Kabel mit dem *USB-Stecker** in den PC, der unter *Windows** läuft und überträgt die dort gespeicherten Fotos oder auch andere Dateien über die Schnittstelle auf das **Galaxy Tab**. Die Kompatibilität mit *Windows* ist ein großes Plus. Ein weiteres ist die Unabhängigkeit und Offenheit des Systems. Während bei *Apple* alle Aktivitäten über *iTunes* laufen und man im *Apple-Store* ein Konto anlegen muss, braucht man für den *Android** erst einmal nur ein Nutzerkonto. Man kann den *Samsung Market* oder den *Android Market* besuchen und sich dort einfach übers Netz seine Software herunterladen.

Die Software für Tablet-PCs heißt *App**. Jede *App** ist für eine ganz bestimmte Anwendung geschrieben, oft gibt es Versionen für das *iPad* oder das **Galaxy Tab**. Inzwischen gibt es Tausende von *Apps** und täglich kommen neue hinzu.

Einige meiner Lieblings-*Apps** möchte ich schon heute vorstellen, z.B. den *Pendel-Panda*, der mir überall zuverlässige Informationen zu Verbindungen von Bus und Bahn bietet und die *Online-Zeitungen*, mit denen ich unterwegs in allen Zeitungen stöbern kann, von regionalen Tageszeitungen angefangen bis über die *Zeit*, *Chip* oder auch *Brigitte*.

Um das noch etwas zu veranschaulichen, möchte ich meinen letzten Ausflug mit dem **Galaxy Tab** schildern. Eines meiner Mädchen hatte mich eingeladen, ein paar Tage auf das Enkelkind aufzupassen. Mit Rucksack und **Galaxy Tab** macht ich mich auf den Weg, nicht ohne vorher Bus- und Bahnverbindungen mit dem *Panda** auf aktuelle Verspätungen zu checken. Im Zug stellte ich fest, dass ich vergessen hatte, die „Erlanger Nachrichten“ einzustecken. Kein Problem, im Nu hatte ich auf dem **Galaxy Tab** über den *App Onlinezeitungen* die „Erlanger Nachrichten“ aufgerufen, um das Neueste aus der Umgebung erfahren. Dann holte ich mir ein *E-Book** heraus, das ich in weiser Voraussicht in meinen *E-Book-Store* geladen hatte.

In Leipzig angekommen, wollte ich die Gelegenheit nutzen, mich mit alten Freunden zu verabreden und checkte noch einmal schnell meine Mails. Ich konnte einen Termin mit einer Freundin ausmachen. Zum Glück erinnerte mich der *Kalender* auf meinem **Galaxy Tab** noch rechtzeitig an deren Geburtstag, so dass ich den Blumenstrauß ohne Stress besorgen konnte.

Mein Enkelchen hatte Bauchschmerzen und ich schaute schnell im Internet nach dem Rezept mit dem Möhrenbrei. Der kleine Mann erlaubte seiner Oma das Eintippen nicht, also rief ich die „*Spracherkennung*“* auf und *Google* suchte mir alles Notwendige zusammen. Doch ein Weg zum Arzt war unerlässlich. Über *Google-Maps* fand ich schnell den Weg in die Kinderarztpraxis. Zum Glück wurde das Enkelchen bald wieder gesund und wir konnten gemeinsam viele Spielplätze besuchen. Die habe ich mit *Google-Maps* natürlich nicht gefunden – vielleicht weil man da nichts verkaufen kann? In der Kinderkrippe hat mich der kleine Mann echt in Verlegenheit gebracht. Er behauptete, die Oma hat eine Katze. Dabei habe ich ihm nur die *App Talking Tom* gezeigt, eine virtuelle Katze, die er gestreichelt hat und mit dem er sich angeregt unterhalten hat.

Am Abend schaute ich mir mit dem Schwiegersohn die *App Tagesschau* an, die jungen Leute sehen meist nur über den Computer fern. Auch genaueres über die alternative Kneipenszene um die Ecke konnte ich ohne große Probleme herausfinden.

Am meisten geholfen hat mir mein **Galaxy Tab** aber auf der Rückfahrt mit der Bahn. Es gab eine Riesenverspätung und einen Personenschaden. Der Zug wurde umgeleitet und fuhr gar nicht in Erlangen vorbei. Wie oft in solchen Situationen, war erst mal kein Schaffner da, aber das **Galaxy Tab** hat mir ziemlich schnell meine voraussichtliche Ankunftszeit prognostiziert. So konnte ich zu Hause Bescheid geben und mit dem Schaffner über die Bereitstellung eines Taxis verhandeln.

Da lohnt es sich schon, sich einmal intensiv mit den *Apps* für Tablet-PCs zu beschäftigen. Wenn dieser Artikel auf Interesse stößt, würde ich gern im nächsten Heft einiges mehr über dieses Thema berichten. Ich würde mich übrigens sehr freuen, wenn ich noch einige Freunde von Tablet-PCs oder Smartphones finde, mit denen ich gemeinsam die Apps-Welt durchstöbern kann.

Veronika Brückner

* Diese Begriffe sind erläutert in unserer Homepage www.seniorennetz-erlangen.de auf der Seite 1 unter „PC-Begriffe/Kompodium mit Tipps für Heimanwender“. Siehe auch Artikel im vorliegenden SNE Magazin Seite 6.

Das Titelbild des Magazins und was dahintersteckt

Was machen SIE wenn Sie das neueste SNE-Magazin zur Hand nehmen? Vermutlich blättern Sie gleich weiter zu den für Sie interessanten Themen. Vielleicht ist Ihnen aber schon mal aufgefallen, dass man in jede Ausgabe auf Seite 3 das Leitthema findet. Im vorliegenden Heft lautet das Thema: Tablet-PC. Wenn man nun zurückblättert zur ersten Seite, sieht man die dazugehörige Grafik, entworfen von Wolfgang Warko.

Heute möchte ich etwas darüber schreiben, wie eine solche Grafik entsteht und vor allem, was bei der Entwicklung – von der Idee bis zur Verwirklichung – so alles passieren kann. Zunächst die Ideenfindung. Für das Thema Tablet-PC in diesem Heft war das natürlich nicht ganz so schwierig. Etwas mit Tabletten? Nein, bitte kein Seniorenthema! Dann doch lieber die Tablet-Idee vertiefen. Was dabei entstanden ist, sieht man auf Seite 1. Später komme ich noch auf die viele Arbeit, die dahintersteckt, zurück.

Aber zunächst zu den Ideen. Dazu habe ich zwei gute Beispiele gefunden. Im Magazin Oktober 2008 war das Leitthema „Im Internet lauern Gefahren“. Hier das Titelbild dazu. Man sieht eine finstere Gestalt, bewaffnet mit einem Notebook, damit beschäftigt, die Daten eines Routers abzufangen.



Eines Tages komme ich in unser Wohnzimmer und sehe meinem Mann, wie er, komplett angezogen mit Hut, Sonnenbrille und Trenchcoat mitten im Zimmer sitzt mit seinem Notebook auf den Knien. Da wird mir dann doch etwas mulmig!

Glücklicherweise kann er mich gleich aufklären: er hat eine IDEE. Wunderbar, denn dann ist zwar die Arbeit noch nicht getan, aber der Anfang ist gemacht!

Wenn er danach an den PC geht und mit seiner Lieblings-Anwendung CorelDraw XV anfängt die Grundlagen für die spätere Grafik zu erarbeiten, weiß ich, dass nach vielen Korrekturen und Änderungen, aber unter Beibehaltung der ursprünglichen Idee, eine ansprechende Grafik entstanden sein wird.



Zum nächsten Beispiel muss ich noch etwas weiter ausholen.



Das Thema vom Magazin April 2011 war „Kauf und Verkauf im Internet / Online sicher einkaufen“. Das Titelbild dazu finden Sie hier, leider stark verkleinert. Aber man kann sehen: ein Notebook, ein Einkaufswagen, bunte Regale und

die ganze Weite des Internet. - Die stundenlange Diskussion zur Ideenfindung dazu endete ungefähr so:

Zum Einkaufen braucht man normalerweise einen Einkaufswagen... Und zufällig hatten wir vor einiger Zeit einen täuschend echt aussehenden Spielzeug-Einkaufswagen für die Enkel gekauft. Warum nicht den nehmen? Aber haben Sie schon mal versucht einen Einkaufswagen fotogen ins Bild zu bringen?

In dieser Grafik ist deshalb der Einkaufswagen die eigentliche Pointe.

Um das Objekt ordentlich zu fotografieren waren nötig: ein Stativ, ein einfarbiger Hintergrund, ein Besenstiel mit Hängevorrichtung und besagter Einkaufswagen.



Und dann beginnt die Feinarbeit! Fotos müssen freigestellt und in mühevoller Kleinarbeit bearbeitet werden.

Als nächstes werden Objekte als Vektorgrafik angelegt, gerade und gekrümmte Linien müssen gezeichnet werden. Mit bestimmten zeichnerischen Techniken kann man natürliche Schattierungen bis hin zur Spiegelung von Licht erreichen. Damit werden die Objekte sogar dreidimensional.

Kurzum, das ganze Wissen und Können von 12 Jahren Beschäftigung mit dieser Materie kommen anschließend zum Einsatz! In einem einzigen Titelbild stecken oft 40 bis 60 Stunden intensiver Arbeit, manchmal sogar noch mehr.

Fast immer erzählt die fertige Grafik eine ganze Geschichte. Ich glaube, das macht die erste Seite unseres Magazins so wertvoll, dass man doch mehr als nur einen Blick darauf werfen sollte.

Johanna Warko

Interview mit dem Sprecher des Hardware-Teams Rudolf Kliemann



Warum sind Sie 2010 Sprecher des Hardwareteams geworden?

Ich habe mich dazu bereit erklärt, weil ich u.a. in meinem Arbeitsleben 12 Jahre lang Serviceleiter bei der heutigen Medical Solutions in Südamerika gewesen bin und so genügend Erfahrung im Umgang mit Technikern und technischen Problemen habe.

Wie lange arbeiten Sie schon im Seniorennetz mit?
Fast seit der Gründung, genauer gesagt seit 1998.

Was ist der Mittelpunkt Ihrer Arbeit dort?

Im Moment ist es die Technik. Mein Favorit ist aber die Reihe „Achtung Klassik“. Ich halte auch verschiedene Kurse zu technischen Themen, z.B. die Installation des Microsoft-Betriebssystems Windows 7.

Und was macht Ihnen am meisten Spaß dabei?

Die Technik ist immer faszinierend und wenn sie mit Mitstreitern ausgeübt wird, die genau so denken, dann stimmt alles und es macht Spaß.

Wie viel Technik haben Sie zu Hause?

Na ja, so vier PCs und einen Laptop.

Stehen Sie immer über den Problemen, die die Technik so bereiten kann?

Nein, manchmal stehen die Probleme über mir, aber dann kann ich mich mit den anderen Experten austauschen und das macht wieder Spaß.

Verraten Sie uns eine Ihrer Schwächen?

Manchmal bin ich eigensinnig und zu ungeduldig, wenn es nicht so voran geht, wie ich mir das vorstelle.

Ihr Hobby?

Computerei, Musik, Geschichte und im Urlaub Menschen und Geschichte.

Welche Rolle spielt die Musik in Ihrem Leben?

Es ist das Lebenselixir.

Was ist Ihre Lieblingsmusik?

Auf jeden Fall die klassische Musik, aber auch inspirierte Volksmusik. Bei meiner Klassikreihe versuche ich,

meinen Mithörern meine Leidenschaft durch unterschiedliche Betrachtungsweisen zu vermitteln.

Haben Sie ein Lieblingsbuch oder einen Lieblingsschriftsteller?

Zuletzt habe ich „Helmut Schmidt auf eine Zigarette“ von J. di Lorenzo, dem Chefredakteur der Zeit gelesen. Helmut Schmidt ist für mich ein Vorbild.

Wofür haben Sie zuletzt zu viel Geld ausgegeben?

Für unseren Urlaub in Portugal, aber der war es wert.

Was wünschen Sie sich?

Gesundheit, um das alles weiterführen zu können.

Wie stellen Sie sich die Zukunft des SNE vor?

Wenn wir die neuen Technologien in der Computerei nicht regelmäßig in unseren Lehrplan einarbeiten, dann können wir unseren Laden dicht machen. Deshalb sind bei uns neue Ideen und aktive Mitstreiter jederzeit willkommen.

Was raten Sie den Besuchern des SNE?

Werdet Mitglieder, da habt Ihr was davon und könnt z.B. unseren technischen Support nutzen. Wir können so unseren Wirkungskreis ausweiten.

Interview:

Veronika Brückner

Warum brauche ich einen PC?

Wenn sie diese Frage stellen, könnten sie auch fragen: warum brauche ich einen Fernseher? Alles was der Fernseher bietet, können sie auch anders bekommen: Nachrichten im Radio, in der Zeitschrift. Unterhaltung im Kino, Theater. Werbung, da kann ich darauf verzichten. – Aber Fernsehen ist sooooo bequem – mit Chips, Bier und hochgelegten Beinen vor dem Apparat. Und der PC:

Briefeschreiben kann ich mit der Schreibmaschine, mein Haushaltsbuch führe ich sowieso in dem Heft, Fotos bringe ich in den Fotoladen (auch wenn die immer weniger werden) und auf meinen Einkaufsbummel möchte ich nicht verzichten.

Aber der PC hilft ihnen bei diesen Arbeiten ungemein und erleichtert alle! Die Briefe können sie nach eigenen Vorstellungen gestalten z.B. Bilder (das letzte Urlaubsbild) mit einfügen. Jetzt können sie viel leichter und schneller ausrechnen, dass in drei Monaten schon das Geld am 20. d. Monats alle ist. Das wussten sie ja sowieso schon, aber jetzt wissen sie warum.

Hat es sie schon einmal geärgert, dass bei einem Foto der Bildausschnitt nicht gut gewählt ist? Jetzt können sie selbst aus ihrem Foto die Stelle ausschneiden, wie ihre Hand mit dem neuen Ring aussieht. Und den Einkaufsbummel will ihnen der PC auch nicht wegnehmen. Aber jetzt wissen sie was das tolle Top kosten darf, was ihnen so gefallen hat.

Kommen sie mir jetzt bloß nicht mit der Ausrede: PC ist so schwierig, das lerne ich nie. Schon mein Handy musste mir mein Sohn erklären. – Aber telefonieren können sie jetzt – oder? Oder wollen sie ihren Enkel nicht mit einer selbst geschriebenen Email überraschen?

Haben Sie also keine Angst, kommen sie zu uns – dem Seniorennetz Erlangen, wir helfen ihnen bei allen Fragen zum PC.

Sie sehen, Alter schützt auch nicht vor dem PC!!!

N.N.

Die SNE-Homepage (www.seniorennetz-erlangen.de) hat seit einiger Zeit eine neue Rubrik, die Sie direkt von der Startseite aufrufen können:



Manchen Heimanwendern fällt es nicht leicht, die oft schwer verständlichen Computer-Begriffe einzuschätzen, was nützlich und ausreichend ist. Kennen Sie z.B. den „Vorteil von Desktop-PC“, wissen Sie was die „Gesichtserkennung“ bringt, brauchen Sie einen „Repeater“? Solcherart Fragen entstehen bei Heimanwendern, wenn sie den Begriffen in IT-Werbeprospekten oder -zeitschriften begegnen.

Computerbegriffen?

Dieses PC-Kompendium will für diese Heimanwender die Computer-Begriffe (primär Hardware) erläutern sowie aus Praxissicht des SNE den Nutzen für Heimanwender bewerten und Sie beraten, was Sie sonst noch rund um diese Begriffe wissen sollten. Die Absicht dieser Sammlung liegt ausdrücklich darin, außerhalb der großen Datenbanken praktische Informationen speziell zu den alltäglichen Anforderungen von Heimanwendern anzubieten.

Die Suche der einzelnen Begriffe ist denkbar einfach. Nach dem Start klicken Sie den Anfangsbuchstaben an, schon erscheinen alle vorhandenen Begriffe des Buchstabens und ihre Erläuterungen auf dem Bildschirm. Dort können Sie vieles über die Produktbegriffe erfahren und Ihre Folgerungen ziehen.

Schauen Sie doch immer wieder hinein, es wird entsprechend der technischen Entwicklung laufend aktualisiert.

Und nun wünschen wir Ihnen rege Anwendung zu Ihrem Nutzen!

Hermann Mentzel



50 Jahre Fernwärme in Erlangen (1961 bis 2011)

Tag der offenen Tür am Sonntag, 23. Oktober 2011 bei den Erlanger Stadtwerken von 11 bis 17 Uhr in der Äußeren Brucker Straße 33 (Bushaltestelle Arcaden oder Spinnereistraße)

Alle Erlanger Bürger sind eingeladen auf Entdeckungsreise zu gehen und sich die faszinierende Arbeit in einem Heizkraftwerk zeigen zu lassen. Von den Katakomben unter der Bahnlinie hindurch bis zu den Messstationen hoch im Kamin ist das Heizkraftwerk ein komplexes Stück Technik. Ein Parcours gewährt überraschende Einblicke. So kann man unter anderem einen Blick über die Mauer des Kohlebunkers werfen, ins Innere des 140 Meter hohen Kamins schauen. Im Internet unter www.estw.de finden Sie Ausschnitte aus einem Film über Fernwärme und auch immer wieder aktualisierte Informationen zum Tag der offenen Tür.

Lange Nacht der Wissenschaften am Samstagabend, 22.10. von 18 bis 1 Uhr

Im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften ist die Verbundwarte geöffnet und – zum ersten Mal – auch das Heizkraftwerk. Der Parcours durchs nächtliche Kraftwerk ist ein ganz besonderes Erlebnis, vom Eingang Spinnereistraße aus folgen Sie einfach den Fackeln und Feuertonnen. Festes Schuhwerk ist notwendig - für Kinderwagen, Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte ist der Parcours nicht geeignet. Die Verbundwarte allerdings ist über einen Aufzug barrierefrei zu erreichen. Hier ist die Schaltzentrale der Strom- Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen unserer Stadt. Herr Fenkl und sein Team zeigen und erklären gerne das Gehirn der Energie- und Wasserversorgung Erlangens.

Neues vom Stadtverkehr:

Unter www.estw.de können Sie unter der Rubrik Stadtverkehr die neuen Fahrkartenautomaten testen. Die Automaten mit einer Touch-Screen-Oberfläche ersetzen Anfang 2012 die bisherigen Geräte im Stadtgebiet. Sie können sich jetzt schon in aller Ruhe an der Testversion mit den neuen Funktionen vertraut machen.



PC-Aufrüstung oder Neukauf?

Was lohnt sich und was nicht?

1. Wer nur Mainboard (Hauptplatine), CPU (Kommandozentrale des Rechners) mit Lüfter und RAM (fester Speicher) austauscht, kommt kostengünstiger als bei einem PC-Neukauf weg.
2. Alte Netzteile mit ≤ 350 Watt sind für die modernen Prozessoren zu schwach. Die erforderlichen Stromstärken werden nicht zur Verfügung gestellt.
3. Wenn zusätzlich die Festplatte und das Gehäuse ausgewechselt werden müssen, sollte lieber über einen Neukauf nachgedacht werden.
4. Zusätzlich sollte man sich überlegen, ob das alte CD-ROM-Laufwerk nicht gegen ein DVD-Laufwerk ausgewechselt werden sollte.
5. Ein alter DVD-Brenner mit weniger als 16facher Brenngeschwindigkeit sollte gegen einen neuen DVD-Brenner (50fache Brenngeschwindigkeit) ausgewechselt werden.

Trotzdem ist ein aufgerüsteter PC eine maßgeschneiderte Lösung. Hierbei kann man selbst bestimmen, wie der PC nach den eigenen Bedürfnissen bestückt wird.

Zusätzliche Features wie z. B. Filmbearbeitung, TV, superschnelle Grafikkarte, 1.000 GB Festplatte, SCART-RGB-Ausgang, 8-Kanal Audio, TV und Radiokarte, etc. sind zwar schön, werden aber nur von einem kleinen Teil der PC-User im Endeffekt benutzt.

Benötigt man für ein neues Projekt neue Hardware, kann man diese bei Bedarf nachrüsten und braucht nicht den ganzen PC auszutauschen. Man ist dann für das neue Projekt optimal gerüstet.

Vorbereitende Arbeiten

Das neue Mainboard muss mit dem auf der mitgelieferten CD vorhandenen Treiber betrieben werden. Bei einer Neuinstallation von Win7 kann es sein, dass man keine zusätzlichen Treiber braucht. Win7 ist sehr gut mit Treibern ausgestattet.

Oft wird auch mit einem neuen Mainboard der Umstieg von WinXP auf Win7 durchgeführt. Jedes Betriebssystem braucht eigene Treiber für die gesamte Peripherie wie: Sound, Grafikkarte, Drucker, Scanner usw. Vor dem Umbau unter www.heise.de/ct/treiber erkundigen.

Alte und neue AGP- Slots/ PCI- Express- Slots (Slot = Stecker auf dem Mainboard, um Hardware nachzurüsten)

AGP-Grafikkarten gibt es mit verschiedenen Versorgungsspannungen und dementsprechend mit verschiedenen AGP-Sockel. Alte Grafikkarte beim Kauf des Mainboards mitnehmen und feststellen, ob der neue AGP-Sockel diese Karte unterstützt. Für die modernen PCIe Express-Slots kann man die AGP-Grafikkarten nicht mehr verwenden!

Wichtig: mittlerweile ist die „Grafik on board“ (auf dem Mainboard vorhandene Grafikkarte) so gut geworden, dass eine zusätzliche Grafikkarte für den normalen Gebrauch des PCs nicht mehr nötig ist. Normal ist: Office, Bildbearbeitung und Internet.

Software

Nach dem Tausch des Mainboards und evtl. der Hardware muss das neue Betriebssystem und die gesamte Software neu aufgespielt werden. Man sollte dann gleich auf Win7 umsteigen.

Der Anschluss an einen DSL-Router funktioniert problemlos während der Installation. Allerdings muss man die Zugangsdaten für den Provider (die Firma bei der ich mich fürs Internet angemeldet habe) neu eingeben. Auch hierbei gibt es von den verschiedenen Gesellschaften Hilfe mit sogenannten Modemininstallationscodes. Die gibt man über das Telefon ein und mein DSL-Router wird „ferneingrichtet“.

Aktivierung

Es ist empfehlenswert, die Aktivierung von Win7 und den Programmen erst nach kompletter Installation und eingehender Prüfung durchzuführen. Da man dafür 30 Tage Zeit hat, kann man einen ausgiebigen Test durchführen.

Die Reihenfolge bei der Installation

- Auf einen Stick (bei einem Freund) die Updates (für die Servicepaks <http://winfuture.de/download-rubrik.21.html>) und das Antivirusprogramm (www.chip.de) aus dem Netz laden
- Betriebssystem installieren
- Updates des Betriebssystems (vom Stick) installieren
- Antivirenprogramm (vom Stick) installieren

Was nützt ein nagelneues Betriebssystem, wenn es schon beim ersten Internet-Zugang infiziert wird? Erst das Antivirenprogramm und die Updates aufspielen und dann ins Netz gehen.

Wenn alles funktioniert sollte man die Partition defragmentieren und das Betriebssystem sichern.

PC Neukauf

Wenn man einen PC mit aufgespieltem Betriebssystem kauft, muss man damit rechnen, dass der PC mit jeder Menge von nicht benötigter Software vollgemüllt ist. Es ist teilweise unmöglich, die gesamten aufgespielten (nicht benötigten) Programme ohne Probleme zu entfernen.

Es lohnt sich, den PC ohne Betriebssystem zu kaufen und über das Internet eine vollwertige Win7-(XP) Version zu kaufen.

Vorteile: kein Programmüll und kein amputiertes Betriebssystem (Recovery-CD/DVD).

Wer hilft mir?

Bei der Einrichtung Ihres neuen PCs ist Ihnen die Technikgruppe des SNE gerne behilflich. Wir sind jeden Freitag von 14:00 bis 16:00 im SNE (Henri-Dunant-Str.4, BRK Haus, mit Voranmeldung erreichbar).

Rudi Kliemann



Heiße Nachfrage

Es gibt ein kleines aber agiles Reisetteam, um sich die Aufgaben zu teilen und neue Ziele zu besprechen. Die Ausschreibung erfolgt aus Kostengründen rein per E-Mail über den gemeinsamen Großverteiler mit dem SeniorenNetz. Dennoch ist die damit publizierte Tour fast immer nach 24 Stunden ausgebucht! Je nach Planung schwankt die Anzahl der möglichen Mit-

Eigentlich wollten wir 2008 wieder einmal eine Busfahrt organisieren. Da aber die Zahl der Anmeldungen zu gering war, sind wir einfach mit dem Zug gefahren. Was damit als Notlösung geboren war, wurde schnell zum wesentlichen Prinzip. Mittlerweile fahren wir drei Mal im Jahr durchs „VGN-Land“ oder auch mal etwas weiter, aber immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln! Schließlich wollen wir zeigen, dass es auch mit Bus und Bahn geht.

Keine Frage des Geldbeutels

Ein Reisebus würde bereits ohne einen einzigen gefahrenen Kilometer zirka 18 Euro kosten, von Führungen und Eintritten ganz zu schweigen. Bei uns ist das bereits die absolute finanzielle Obergrenze für die Gesamtkosten pro Person. Essen und Trinken gehen aber extra! Dennoch, wir bieten viel, selbst für den kleinen Geldbeutel.



reisenden zwischen 30 bis 40 Personen. Da heißt es fix sein. Man sollte in den „kritischen“ Monaten von April bis Juli stets auf seine Mails vom SeniorenNetz achten! Wer dabei sein möchte, benötigt unbedingt eine E-Mail-Adresse und muss sich in unseren Mail-Verteiler aufnehmen lassen.

Herbert Blank, Seniorenbüro

100 % Natur

ERconomy NaturWatt® –
unser neues Ökostromprodukt
aus 100 % Wasser-, Wind-
und Sonnenenergie...

Öko? Logisch!

ERconomy NaturWatt®

Möchten Sie mehr über Ökostrom wissen?
Dann rufen Sie uns an unter 09131 823-4141

|STROM|WÄRME|ERDGAZ|WASSER|STADTVERKEHR|BÄDER|

... nichts liegt näher

www.estw.de

ESTW
ERLANGER STADTWERKE

Open Source – freie Software

„Wir zahlen keinen Cent für Software!!!“ sollte das Motto sein. Hierzu gilt es, zwei Missverständnisse auszuräumen: *Senioren haben genug Geld!* und *Was nichts kostet ist nichts wert!*

Der erste Punkt wird nur von denen vertreten, die noch keine Rentner sind und den zweiten widerlegt die schier unermessliche Zahl höchst leistungsfähiger Open-Source-Programme. Beispiele hierfür sind die Pakete **OpenOffice/LibreOffice**, die mit ihren Programmen für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation der Office-Suite von Microsoft ebenbürtig und mit ihr kompatibel sind, dann das mächtige Bildbearbeitungsprogramm **Gimp** oder die Programme **CDex**, **Audacity** und **VLC-Media-Player**, die auf dem Multimediafeld keine Wünsche offen lassen.

Die Beispielreihe ließe sich endlos weiterführen; besser ist, Sie schauen sich die Webseite

www.opensource-dvd.de

an, auf der über 500 freie Softwareprogramme zusammengestellt sind und kostenlos angeboten werden. Informationen gibt es auch auf der SNE-Webseite unter „Team Open Source“.

Burkhard Kohler

WICHTIGE HINWEISE

Auch wenn Sie noch nicht 50 sind, laden wir Sie herzlich ein, unsere Angebote zu nutzen und bei den vielfältigen Aktivitäten mitzumachen.

Für diejenigen, die einen Internetzugang haben, empfehlen wir, sich auf der SNE-Homepage

www.seniorennetz-erlangen.de

zu informieren. Hier finden Sie neben dem aktuellen Kursprogramm viele Informationen zu unseren Aktivitäten, Hinweise zu Veranstaltungen und Links zu Informationsquellen, die für Sie interessant sein können. Wir verwenden in unseren Kursen als externe Datenträger auch USB-Sticks. Sofern vorhanden, bitten wir diese mitzubringen.

Damit wir Sie immer aktuell informieren können, bitten wir Sie (auch aus Kostengründen) uns Ihre e-Mail-Adresse mitzuteilen.

Denken Sie bitte bei Einkäufen an unsere Inserenten und beziehen Sie sich auf das SNE Magazin

drupato.de
DRUCKER - PATRONEN - TONER

Druckerpatronen
Tonerkartuschen

Farbbänder

Akkus

(Kamera, Handy & PDA)

Papier

CD/DVD-Medien

ROLF SEEFELDT

**Universitätsstraße 5
91054 Erlangen**

Fon: 09331/9790-688

Fax: 09131/9790-743

info@drupato.de

GEWOBAU
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen



GUT UND SICHER WOHNEN

Ob Jung oder Alt, ob Single oder Familie, ob aus Franken oder der ganzen Welt. Rund 20.000 Menschen haben bei uns ein attraktives und preisgünstiges Zuhause gefunden. Seit über 60 Jahren setzen wir alles daran, dass sich unsere Kunden bei uns wohlfühlen.

Haben auch Sie Interesse an

- 1- bis 5-Zimmer-Mietwohnungen mit modernem Standard,
- Eigentumswohnungen,
- Garagen, Stellplätzen oder
- unserem Wohnservice für ein selbstbestimmtes und sicheres Wohnen im Alter oder mit körperlichen Einschränkungen?

Rufen Sie uns einfach an oder besuchen uns in einem unserer Stadtteilbüros ganz in Ihrer Nähe:

Am Brucker Bahnhof 4 Tel.: 09131 124-240

Hartmannstraße 92 Tel.: 09131 124-230

Nägelsbachstraße 55 a Tel.: 09131 124-260

Odenwaldallee 29 Tel.: 09131 124-250

oder bequem und sicher im Internet unter
www.GEWObAU-Erlangen.de

GEWOBAU Erlangen | Nägelsbachstraße 55 a | 91052 Erlangen
Tel.: 09131 124-0 | Fax: 09131 124-100

DIGITALFOTOGRAFIE

Jeder kann knipsen - aber kann er auch fotografieren?

Der Umgang mit dem Computer hat viele Nutzer auch dazu angeregt, sich näher mit der Fotografie zu befassen.

Früher war das Fotografieren ja ein durchaus teures und aufwendiges Unternehmen. Und so beschränkte man sich vor allem auf Familien- und Urlaubsfotos. Inzwischen aber sind ja sogar auch viele Handys geeignet, alles Mögliche und Unmögliche einzufangen. Doch was tun, wenn die Bilder „im Kasten“ sind?

Die Flut der Bilder wird dann erst mal auf den PC gespeichert - und dann: Ruhe sanft! Oft kommt dann aber auch die Frage: Sind die Bilder gelungen, oder hätte ich etwas anderes – besseres – machen können? Und was, kann ich tun, um meine Bilder zu verbessern? Welche Möglichkeiten der Bearbeitung kann ich ergreifen?

Die Digitalfotografie hat nichts an den Grundprinzipien der Fotografie geändert. Der Blickwinkel, Belichtungszeit und Blende sind noch immer ausschlaggebend. Doch die Fotografie ist eine sehr komplexe und auch kreative Kunstform, mit unendlich vielen Möglichkeiten.

Der Büchermarkt ist reichlich und auch das Angebot an Fachzeitschriften ermöglicht die eigene Weiterbildung und Information.

Aber der intensive Austausch mit gleichgesinnten Hobbyfotografen macht einfach mehr Spaß! Im SNE haben wir drei Fotogruppen:

Digigruppe

FEiS

Pixelfreunde

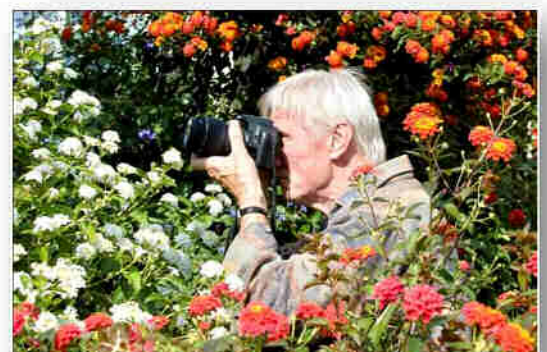
denen Sie sich gerne anschließen können.

In den Gruppen sprechen wir über:

Umgang mit Kamera und Zubehör
Aufnahmetechnik und Bildgestaltung
Bildbearbeitung am Computer
Kritische Beurteilung der Bilder
Wir unternehmen Exkursionen und besuchen Ausstellungen

In unserer Homepage www.seniorennetz-erlangen.de können Sie sich jederzeit ein Bild von den Arbeiten der einzelnen Gruppen machen.

Elke Bertram



DER ÜBERBLICK: Neigungsgruppen und weitere SNE-Aktivitäten

Seniorinnen und Senioren haben die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten eines Computers längst erkannt. Treffpunkt ist seit über zehn Jahren das „SeniorenNetz Erlangen“, wo sich Gleichgesinnte über die verschiedensten PC-Anwendungen austauschen, hierdurch eigenen Nutzen ziehen und Ratsuchenden bei Problemen zur Seite stehen. Bei genügend Gleichgesinnten bilden und etablieren sich fast automatisch **Neigungsgruppen**, die sich regelmäßig treffen, um ihre speziellen Fragen und Probleme zu diskutieren und zu bearbeiten.

Ein ganz großes Thema ist dabei die Digitalfotografie, auf deren Gebiet bei uns gleich drei Neigungsgruppen entstanden sind und zwar die **Digigruppe**, die Gruppe **FotoExperimente im SNE (FEiS)** und die **Pixelfreunde**. Hier wurde über Jahre ein Fundus schöner Bilder nach Themen gegliedert angehäuft, und es wird (bei FEiS) erarbeitet, wie man mit der Kamera künstlerisch und gestalterisch umgehen kann.

Wie der Name **Frauen nutzen Computer (FNC)** schon sagt, handelt es sich um eine Neigungsgruppe speziell für Frauen. Das Anliegen dieser Gruppe ist es, in SNE-Kursen vermitteltes Wissen in lockerer Form zu vertiefen und zu erweitern.

Das **TeamVideoDigital** widmet sich der digitalen Filmherstellung und -gestaltung, wobei schon mehrere Filme entstanden sind, sowie den vielfältigen, komplexen aber immer schwierigen Fragen der digitalen Videotechnik.

Gerade entstanden ist eine Neigungsgruppe **Open Source**, die das weite Feld leistungsfähiger, kostenloser Software der älteren Generation näher bringen und nicht den Schülern und Studenten allein überlassen will.

Sie können gerne in die jeweiligen Neigungsgruppen hineinschnuppern, es gibt aber noch viele **weitere SNE-Aktivitäten**, bei denen die Teilnehmer in anderen Strukturen zusammenkommen.

Einen wichtigen Beitrag im SNE erbringen die **Tutoren und ihr vielfältiges Kursangebot**, mit dem sie die PC-Basis und eine tiefer gehende PC-Schulung vermitteln.

Häufig besucht wird am Freitag von 14-16 Uhr die **Hard- und Software-Gruppe**, die die Senioren bei allen PC-Fragen berät und mit praktischer **PC-Hilfe** meist alle technischen Probleme lösen kann.

PC-interessierte Damen sind jeden letzten Mittwoch im Monat von 14 - 16 Uhr unter dem Titel "Frauen helfen Frauen" eingeladen, um Computer-Fragen zu diskutieren und kompetente Hilfe zu leisten.

Eine Besonderheit sind die offenen Veranstaltungen im SNE, die mit wechselndem Teilnehmerkreis stattfinden.

Zum einen ist da der Musiknachmittag „Achtung! Klassik“, der einmal im Monat stattfindet. Zuerst gibt es eine Einführung über Komponist und Werk. Anschließend wird das Musikstück in Bild und Ton vorgeführt. Dieses abwechslungsreiche musikalische Repertoire erfreut sich regen Zuspruchs der zahlreichen Teilnehmer.

Zum anderen trifft sich monatlich am zweiten Mittwoch ein **Gesprächskreis zu PC-Themen** von allgemeinem Interesse.

Weiterhin sind Ehrenamtliche tätig, um das SNE, seine Aktivitäten und die vielfältigen Betätigungsgebiete aktuell vorzustellen:

Das gelingt besonders über unsere **SNE-Homepage**, die von einem Team neu gestaltet wurde und den SNE-Gruppen ermöglicht, sich im einzelnen darzustellen.

Das in Papierform und online erscheinende „**SNE Magazin**“ vermittelt Themen aus der Computerwelt und dem Geschehen im SNE und wird von einem Redaktionsteam dreimal im Jahr erarbeitet. Ein wichtiger Bestandteil ist das beigefügte Kursprogramm.

Die Informationsseiten der Homepage „**Virtuelle Stadtführung**“ und „**Kennst Du Erlangen**“ sowie „**Gesundheit und Medizin**“ runden das vielfältige Angebot im SNE aus anderer Perspektive noch ab.

Also viele Möglichkeiten mit dem Computer!

Burkhard Kohler / Hermann Mentzel



KOMPLETTSYSTEME FÜR JEDERMANN!

Vom preisgünstigen Office-Notebook bis zum Highend-Game-Rechner stellen wir Ihnen Ihr Wunschsystem zusammen!



EINZELKOMPONENTEN HARDWARE VON TOP-MARKEN!

Prozessoren, Speicher, Laufwerke, Mainboards u.v.m.



SERVICE & BERATUNG

Reparatur und Montage, kompetente Beratung, kurze Lieferzeiten bei Bestellartikeln!



KABEL UND ZUBEHÖR IN GROSSER AUSWAHL!

Meterware, Telefondosen, Netzwerkstecker, Lüfter, Eingabegeräte...



AllStuff Computervertriebs GmbH
Rückertstraße 2 - 91054 Erlangen

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag:	10.00 Uhr - 13.00 Uhr
	14.00 Uhr - 18.30 Uhr
Samstag:	9.30 Uhr - 14.00 Uhr

TEL: 09131 / 12 99 90 - FAX: 09131 / 12 99 99
eMail: mail@allstuff.de

Antrag auf Fördermitgliedschaft im



Bitte füllen Sie diesen Vordruck aus und leiten ihn
an das SeniorenNetz Erlangen (SNE), weiter:

Henri-Dunant-Str. 4, 91058 Erlangen, Telefon 09131 1200-510 / Fax 09131 1200-505

Mitgliedsbeitrag an das BRK zu Gunsten von SNE:

Sparkasse Erlangen, Kto. 69780, BLZ 763 500 00

Name Vorname

Straße Wohnort

bei Ehepaarmitgliedschaft: Vorname

Geburtsdatum

Einen Mitgliedsbeitrag von

jährlich ☐ € 49,- (bei Ehepaaren ☐ € 75,-)

Ermächtigung zum Einzug des Mitgliedbeitrags an das BRK zugunsten von SNE

Hiermit ermächtige ich Sie, meinen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen.

☐ halbjährlich € 24,50 ☐ für Ehepaare € 37,50

☐ jährlich € 49,00 ☐ für Ehepaare € 75,00

Die Ermächtigung kann von mir jederzeit widerrufen werden.

Meine Bankverbindung: Konto Nr.

BLZ

Kreditinstitut

....., den

.....
Unterschrift

Werden Sie Fördermitglied des SNE

Auch wenn das Engagement unserer Mitarbeiter freiwillig ist, fallen laufende Kosten an, die wir nur z.T. durch Einnahmen decken können. Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Mit dieser **Fördermitgliedschaft** helfen Sie uns, neue und aktuelle Hard- und Software zu erwerben und unser Kursangebot weiter zu verbessern.

Sie haben folgende Vorteile:

Unser dreimal jährlich erscheinendes „SNE Magazin“ erhalten Sie per e-Mail oder per Post zugesandt.

Kostenloses Surfen in unserem „Internet-Café“

Ermäßigung der Kursgebühren um 25%

Kostenfreien Heimservice unter bestimmten Voraussetzungen bei PC-Problemen (nur Fahrtkostenerstattung).



Bayerisches Rotes Kreuz 

BRK Mobilruf

**Sicherheit und
24-Stunden-Service
für unterwegs**



09131 1200 412

Impressum: Herausgeber: SeniorenNetz Erlangen (SNE), Henri-Dunant-Str. 4, 91058 Erlangen, Tel. 09131/1200-510 • Mail: sne@seniorennetz-erlangen.de, Homepage: www.seniorennetz-erlangen.de • Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Konto 69780, BLZ 763 500 00 • Öffnungszeiten: Büro: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr • InternetCafé: Montag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr, FrauenNutzenComputer: Dienstag 14 bis 16 Uhr, und Freitag 14 bis 16 Uhr Beratung durch die Hard- und Software-Gruppe • Redaktionsteam: Gerhard Bräuer (Anzeigen), Veronika Brückner, Günter Friedel (Layout), Heinz Günther, Roland Koch (Editorial), Hermann Mentzel, Johanna Warko, Wolfgang Warko (Titelbild) Enge Kooperation besteht mit dem SNU (www.seniorennetz-uttenreuth.de). SNE-Partner für Senioren: Seniorenbüro Erlangen • Träger: Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Erlangen-Höchstadt • Irrtum und Änderungen vorbehalten